

Betrachtung am Meere

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Letzte Tranche ausverkauft

sichern Sie sich daher rechtzeitig Ihre Lose der 8. Tranche

Beachten Sie den erhöhten Trefferplan:

1 Treffer	zu Fr. 30.000.—
1 Treffer	zu Fr. 20.000.—
1 Treffer	zu Fr. 10.000.—
100 Treffer	zu Fr. 1.000.—
100 Treffer	zu Fr. 200.—
200 Treffer	zu Fr. 100.—
600 Treffer	zu Fr. 50.—
4.000 Treffer	zu Fr. 20.—
20.000 Treffer	zu Fr. 10.—

und dazu 200 Ferien-Treffer
zu Fr. 40.— extra

nächste Ziehung 15. August

Einzellose Fr. 5.—, Serie zu 10 Losen Fr. 50.—
mit sicherem Treffer erhältlich bei allen mit
dem roten „Kleeblatt-Plakat“ gekennzeichneten
Verkaufsstellen, sowie im Offiziellen
Lotteriebüro, Nüscherstrasse 45, Zürich,
Telefon 3.76.70, Postcheck VIII 27 600.

INTERKANTONALE

Landes-
Lotterie

Wahrheiten

Kommen die Menschen zusammen, um sich zu verstehen?
Kaum. Eher: um sich zu Leibe zu gehen.

Die Mittelmäßigkeit gedeiht am besten;
Sie ist ein Flickwerk halt aus fremden Resten.

Vom «Ernst des Lebens» durchfurchte Züge —
Wie oft nur Ausdruck berechnender Lüge.

Carl Hedinger.



Ich esse gut
im KINDLI

Zürich, Rennweg-Quartier.
Schönes Versammlungssäli im 1. St.
Tel. 34 182.
E. Biedermann-Sutler.

Der nachsichtige Vater

Das Töchterlein hat die Bemerkung
«schwatzhaft» im Zeugnis. Der gütige
Vater wird von den neugierigen Brüdern
ausgeforscht, gibt aber nur folgende Aus-
kunft: «Sie ist mündlich besser!»

Betrachtung am Meere

Eine Welle drängt die and're,
Eine spricht zur andern, wand're,
Doch, so weit auch greift ihr Traum,
Alle Kraft begrenzt der Raum.

Alle Flut und alle Tücke,
Schlug sie noch so viel in Stücke,
Muß zurück ins große Becken,
In die Tiefe und sich strecken.

Was auch wild ein Herz begehre,
Liebe, Macht und Geld und Ehre,
Keine Welle, die nicht schwanke,
Alles findet Maß und Schranke.

Spa

Luftschutz-Begriff

Findige Köpfe brachten es fertig, ein
«federndes Band» (der schöne Ausdruck)
für gasdichte Türen zu bauen. Auf Dreh-
punktseite tragen das obere und das
untere Band je eine Stellschraube, wel-
che den Druck auf Gummi-Dichtung re-
guliert. Die Gebrauchsregeln lauten dem-
nach:

Wenn Gas-Alarm geschlagen wird, in den
Schutzkeller hinuntersausen — beide Stell-
schrauben anziehen oder loslassen — Dich-
tung bei provisorisch geschlossener Tür
durch aus-dem-Mund-blasen und Hand-
hinhalten ausprobieren — wieder nach-
stellen, wenn Luftdurchlaß festgestellt
wurde — dann nochmals versuchen —
dann . . . dann . . . dann . . .

Türe offen lassen, da Alarm vorüber und
Gummi-Dichtung außer Dienst.

FunkRund.

Lieber Nebi!

Wänn's emol zum z'Morge nüt meh
Rächts git, so hued mers uf Bärn und
stelled 's OKK (Oberkriegskommissariat)
uf de Chopf. Dänn gits KaKaO! Böh.

Altersasyl für Witze

Ein Zürcher und ein Berner gingen
angeln. Während der Zürcher seinen
Wurm an der Angel befestigte, sah er,
wie der Berner einen Apfel an die seine
hing. Der Zürcher: «Bist Du verrückt?
Man angelt doch nicht mit Äpfeln!» —
Der Berner: «Wowoll! I ma de scho
gwarte, bis dr Wurm usem Oepfel üßen
isch!»

Bama.

(... i ha gmeint bis de Fisch bim Wurm
im Oepfel inne isch! — Der Setzer.)

Frieda ist seit einigen Tagen verhei-
ratet. Das Kochen macht ihr einige Mühe.
Als beim Milchsieden die Milch über-
läuft, ruft sie, halb entsetzt, halb er-
staunt ihrem Liebsten: «Mannli, chumm
schnäll, gib mer no paar Pfanne, 's git
all meh Milch!»

Jegerli

Töndury's WIDDER

Grad weil der Tag so eklig war,
Am Abend froh zur Widder-
Bar.

ZÜRICH 1 Widdergasse

